



Abstract für einen Vortrag im Forum des Kriminalistischen Instituts im BKA - Forum KI zum Thema:

### **Respekt schafft Vertrauen schafft Respekt**

Polizeiarbeit ist in besonderem Maße auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Für eine erfolgreiche Polizeiarbeit ist es unerlässlich, dass die Menschen polizeilichen Anordnungen freiwillig nachkommen. Als Grundlage für diese Freiwilligkeit werden im Vortrag das in die Polizei gesetzte Vertrauen und ihre wahrgenommene Legitimität diskutiert. Nach der Procedural Justice Theory entsteht die Bereitschaft zur Kooperation mit der Polizei aus der Überzeugung, dass die Polizei ihre Autorität rechtmäßig innehat, und aus dem Vertrauen auf einen verantwortungsvollen Umgang mit dieser Autorität.

Im Vortrag werden empirische Ergebnisse des BMBF-geförderten Verbundprojektes VERSS vorgestellt, welche die Annahmen der im angloamerikanischen Raum häufig überprüften Procedural Justice Theory in einer deutschen Großstadt bestätigen können. Es wird gezeigt, dass sowohl kompetente Polizeiarbeit als auch eine respektvolle Behandlung das Vertrauen der Menschen in die Polizei und somit auch ihre wahrgenommene Legitimität steigern können. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, warum eine faire Behandlung und effektive Polizeiarbeit insbesondere für sozial benachteiligte Personengruppen von zentraler Bedeutung sind. Anhand der erhobenen Daten wird untersucht, inwieweit sich die Wahrnehmung polizeilicher Effektivität und Fairness in sozial benachteiligten Stadtteilen von besser situierten Stadtteilen unterscheidet.

Zur Person:

Dr. Meike Hecker ist Mitarbeiterin an der Stiftungsprofessur für Kriminalprävention und Risikomanagement von Frau. Prof. Dr. Rita Haverkamp an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Zum Thema Polizeivertrauen und Legitimitätswahrnehmung ist kürzlich ihre Dissertationsschrift erschienen.